

Pressekontakt:**Katrin van Herck
Pressesprecherin**

FDP-Fraktion im Landtag Niedersachsen
Hannah-Arendt-Platz 1
30159 Hannover
Tel. +49 (0) 511 30 30 43 15
Fax +49 (0) 511 30 30 48 63
Mobil: +49 (0) 174 15 00 427

E-Mail: katrin.vanherck@liberale-nds.de

Die FDP-Fraktion im Internet:

www.fdp-fraktion-nds.de
www.facebook.com/fdpfraktionnds
www.instagram.com/fraktionsleben

Presseinformation

Nr. - Hannover, den 22.12.2020

FDP-Abgeordnete Reuther und Eilers fordern: „Der Schutz der Ostfriesischen Inseln vor schweren Seeunfällen muss im kommenden Jahr von der Bundesregierung deutlich verbessert werden!“

Eine Anfrage der FDP-Bundestagsfraktion hat ergeben, dass die in der Deutschen Bucht eingesetzten Notschlepper havarierte Großcontainerschiffe nicht bei jeder Wetterlage rechtzeitig erreichen können. „Wenn ein Container-Riese den küstennahen Verkehrsweg direkt vor den Ostfriesischen Inseln nimmt und es dort zu einem Systemausfall kommt, strandet der Havarist in weniger als einer Stunde vor den Ostfriesischen Inseln. Die eingesetzten Notschlepper hätten kaum eine Möglichkeit, einen driftenden Container-Riesen schnell genug zu erreichen und eine Notschleppverbindung zu ihm aufzubauen. Es besteht dringender Handlungsbedarf“ führt der FDP-Bundestagsabgeordnete Bernd Reuther aus. Auch für die FDP-Landtagsabgeordnete Hillgriet Eilers steht fest: „Die Anfahrtszeiten der Notschlepper sind zu lang, um die Inseln und das Wattenmeer vor einer erneuten Havarie zu schützen. Es ist an der Zeit, die Lehren aus den vergangenen Havarien zu ziehen. Ein Aufschieben der erforderlichen Konsequenzen gefährdet die Inseln und die Lebensräume der Nordsee“ so Eilers. Gemeinsam fordern Reuther und Eilers die Bundesregierung auf, die verbindliche Nutzung des küstenfernen Verkehrstrennungsgebietes (VTG) German Bight Western Approach für Großcontainerschiffe vorzugeben und gemeinsam mit den Niederlanden das Verfahren bei der IMO noch im Frühjahr 2021 einzuleiten. „Je eher sich die Niederlande und die Bundesrepublik Deutschland gemeinsam für die Nutzung der küstenfernen Route einsetzen, desto geringer ist das Risiko einer erneuten Katastrophe vor den Nordseeinseln. Was für Tankschiffe bereits gilt, muss auch für Containerriesen gelten. Komplizierte Verhandlungen mit der Weltschiffahrtsorganisation (IMO) dürfen kein Hindernis beim Schutz der Nordsee darstellen“ so Eilers und Reuther.

Hintergrund: Laut Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der FDP-Bundestagsfraktion sind die Zeiten, die die in der Deutschen Bucht eingesetzten Notschlepper benötigen, um havarierte Großcontainerschiffe zu erreichen, zu lang.

**Katrin van Herck
Pressesprecherin**

Tel. +49 (0) 511 30 30 43 15

Mobil: +49 (0)174 150 04 27

katrin.vanherck@lt.niedersachsen.de